

WORTSTARK

Texte aus Lese- und Schreibkursen

AUSGABE

01



Vorwort

Julia Werner | Montagskurs von Kursleiterin Julia Werner

Liebe Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe des Magazins „Wortstark“ mit Texten aus den Lese- und Schreibkursen der VHS Bielefeld. Geschrieben von Menschen, die Freude daran haben, zu lernen.

Schon vor langer Zeit haben einige von uns Texte für die Vorgängerzeitung „Bielefelder Eselsohr“ geschrieben. In den 80er-Jahren wurden darin handschriftliche Texte veröffentlicht. Unser Kursleiter Wolfgang war lange unser Ideengeber und Begleiter. Er war sehr engagiert und beliebt. Leider ist er inzwischen gestorben. Mit unseren Texten wollen wir auch an ihn erinnern.

Wir hatten die Idee, die schlafende Zeitung wieder wach zu schreiben. Wir freuen uns, dass unsere Idee von den anderen Kursen gut angenommen wurde und so viele tolle Texte zusammengekommen sind.

Wir schreiben für Wortstark, weil wir schreiben lernen möchten und mit jedem Text dazulernen. Wir erzählen unsere Geschichten, damit zum Beispiel öffentliche Schreiben irgendwann verständlicher werden. Wir erzählen von unseren Kursen, damit andere mit dem gleichen Problem neugierig werden.

Unsere Erfahrung zeigt: Die Lebensqualität verbessert sich und man wird selbstbewusster, wenn man richtig lesen und schreiben kann. Jeder, der sein Lesen und Schreiben verbessern möchte, egal wie alt er ist oder aus welcher Kultur er kommt, ist hier herzlich willkommen!

Viel Freude beim Lesen wünscht
Der Montagskurs „Lesen und Schreiben für Erwachsene“

Inhaltsverzeichnis

4 Wir stellen uns vor

12 Aus unserem Leben

17 Bielefeld

20 Gastbeiträge der VHS Ravensberg

22 Gedichte und Geschichten

23 Mitmachen

   **ALFA-TELEFON**
0800 - 53 33 44 55

Warum sind wir wortstark?

Ich bin einzigartig und stark. (Jessica)

Wir sind starke Frauen und haben durch den Kurs gelernt, an uns zu denken. (CD, Nafiye, Rangina und Yulia)

Auch ohne Lesen und Schreiben haben wir viel erreicht. (CD, Jessica, Nafiye, Petra, Rangina, Yulia)

Ich bin stark wie ein Baum. (Petra)

Ich lasse mir nichts gefallen – von niemandem. Ich bin ein sehr selbstbewusster Mensch. (CD)

Wir haben im Leben viel ertragen. Aus Fehlern lernt man. Das macht uns noch stärker. (CD und Rangina)

Durch die Familie sind wir noch stärker geworden. (CD)

Wir können alles außer lesen und schreiben. (Jessica, Petra)

Ich bin stark. Ich will immer stark bleiben. (Nafiye).

Wir brauchen Vertrauen! (Rangina)

Durch den Kurs habe ich besser lesen und schreiben gelernt. Dadurch bin ich selbstbewusster geworden. (Manni)

Wir als Gruppe werden es endlich schaffen, die Zeitung herauszubringen. (Knuddel Knutsch)

Weil wir selbstbewusst sind. (Andreas)

Weil Kindergeschichten und Geschichten zu schreiben sonst keinen Spaß macht. (Knuddel Knutsch)

Wenn ich etwas möchte, tue ich alles dafür, dies durchzusetzen. (Yulia)

Ich verfolge mein Ziel und gebe nicht auf. (Bezo)

Wir hören uns zu und unterstützen uns. (Bezo, Halim)

Wir begegnen anderen Menschen offen und voller Mitgefühl. (Bezo, Halim)

Zusammen sind wir stark! (CD, Jessica, Nafiye, Petra, Rangina, Yulia)

Reis...

Rangina

Reis ist mein Lieblingsessen
Arbänder trage ich gerne
Nachts kann ich nicht gut schlafen
Glück ist meine Familie
Italien möchte ich gerne kennenlernen
Natur genieße ich oft
Augen schminke ich mir immer

Aneta Daniel



Mein Name ist Aneta Daniel. Ich arbeite in der VHS Bielefeld als Beraterin für Menschen, die besser lesen und schreiben lernen möchten. Ich lerne

sie in einem Gespräch kennen und suche passende Kurse für sie aus.

Über die Möglichkeit an dem Magazin „Wortstark“ mitwirken zu können, habe ich mich sehr gefreut. Mir gefallen die Geschichten der Teilnehmenden und ich erfahre viel aus ihrem Leben.

Ich selbst lese und schreibe auch sehr gerne. Am liebsten schreibe ich Gedichte und Kurzgeschichten. Oder ich schreibe bunte Geschichten aus meinem Familienalltag in unser Familientagebuch.

Ich habe gelernt, dass jeder Mensch eine besondere Geschichte zu erzählen hat. Deshalb höre ich auch gerne Podcast.

Das Lesen und Schreiben gehört einfach zu mir. Ich schreibe zum Beispiel immer noch gerne Einkaufszettel und To-do-Listen auf Papier und meine Lieblingsrezepte in mein Kochbuch.

Bezo und Halim

Ich bin Bezo und gehe nun jeden Donnerstag zur VHS in den Kurs von Erika. Vorher war ich an einem anderen Wochentag eine Zeit lang allein mit meiner Lehrerin Erika: Es war sehr schön, mit ihr zu lernen, es hat mir viel Spaß gemacht. Dann sagte sie mir, dass neue Schüler kommen. Ganz ehrlich, ich habe mich nicht so gefreut, weil ich mir in Gedanken gesagt habe, sie soll mir allein gehören. An einem Donnerstag kam ich und sah einen Mann im Kurs. Erika hat uns gegenseitig vorgestellt. Er hat mich sehr freundlich angeschaut und gesagt, dass er Halim sei. Sofort habe ich gemerkt, dass er ein sehr netter und sympathischer Mensch ist. Er hat ein großes Herz und in seinen Augen sieht man viel Freude und gleichzeitig Trauer. Ich bin froh, dass ich Halim kennengelernt habe. Jetzt weiß ich, dass das Lernen mit mehreren Schülern Spaß macht.

Ich bin Halim und besuche jeden Donnerstag einen Sprachkurs der VHS. Meine Lehrerin heißt Erika. Oft war ich mit Erika allein und später kam Bezo dazu und wir haben gemeinsam gelernt. Bezo ist eine sehr intelligente Frau, wir verstehen uns gut. Es macht großen Spaß, mit ihr zu lernen, sie schafft eine sehr natürliche Atmosphäre und ist eine sehr freundliche Frau. Ich wünsche Bezo und ihrer Familie alles Gute und dass sie gesund bleiben.

Daniela

Hallo! Ich bin Daniela, ich bin 38 Jahre alt und komme aus Albanien. Geboren bin ich in Tirana, der Hauptstadt Albaniens am 15. März. Dort bin ich zur Schule gegangen und mein Wunsch war es, eines Tages Soziologin zu werden. Aber leider habe ich das nicht zu Ende studiert, weil ich Mutter geworden bin. Trotzdem sage ich mir immer wieder, dass es nie zu spät ist, etwas zu lernen. Mein jetziger Traum ist es, eines Tages Psychologin zu werden. Jetzt gehe ich in einen Sprachkurs, um besser Deutsch zu lernen. Ich freue mich sehr und bin glücklich, dass ich lernen kann, eine schöne Lehrerin habe und nette Freunde dort gefunden habe. Ich fühle mich in meiner Gruppe wie zuhause und habe viel Spaß beim Lernen. Ich weiß, das ist erst mein Anfang und ich muss noch viel lernen, aber ich will das schaffen. Ich mache vielleicht noch viele Fehler, aber ich werde immer besser werden. Meine Lehrerin sagt immer „Du kannst das!“ und sie hat Recht, wir können alles lernen! Und eines Tages möchte ich im Kurs sagen: „Ich habe das geschafft, du schaffst das auch!“ Wir helfen uns alle gegenseitig, damit wir immer besser werden.

Valbona

Mein Name ist Valbona, bin 28 Jahre alt und habe zwei zauberhafte Kinder. Ich unternehme viel mit meinen Kindern. Wir gehen Eis essen, auf den Spielplatz, Freunde oder die Familie besuchen. Dann sind meine Kinder glücklich und wenn meine Kinder glücklich sind, bin auch ich sehr, sehr glücklich!

Sehr gerne gehe ich zum Kurs „Lesen und Schreiben“, weil alle dort sehr freundlich sind und das Lernen Spaß macht. Ich fühle mich dort sehr wohl, wie zuhause.

Meine Hobbys sind Schminken und Hochsteckfrisuren. Es macht mich sehr zufrieden, wenn das Ergebnis schön aussieht. Bekomme ich dazu noch schöne Komplimente, bin ich stolz und werde immer mutiger.

Ohne fremde Hilfe

Yulia

Ich bin froh: Jetzt kann ich lesen.

Ich bin stolz, dass ich mich für den Deutschkurs entschieden habe.

Ich war bei der AOK. Auf dem Boden steht: „Bitte hier warten.“ Früher wäre ich weiter nach vorne gegangen. Heute kann ich es selbst lesen.

„Der Alphabetisierungskurs gibt mir neuen Mut“

Amira

Bericht einer Teilnehmerin aus einem Kurs für Fortgeschrittene

Sprache ist ein wichtiges Instrument, um seine Überzeugungen in einer liebevollen Art durchzusetzen.

Zusätzlich kam, dass ich bei einigen Büchern in eine andere Welt eintauchen konnte, dies hat mich beeindruckt.

Zu wissen, dass man die Kombination zwischen Inspiration und der Sprache als ein Handwerk betrachten kann, hat mich bewegt, nach Möglichkeiten zu suchen. Um genauso schreiben zu können, wie die Bücher, die ich gelesen habe. Der VHS-Kurs hat meine Bedürfnisse abgedeckt. Mein Ziel ist es, beim Schreiben Spaß zu haben, indem ich meine Fähigkeiten erweitere. Ein Bonus wäre, mehr Mut zu haben, mich für eine Führungsposition zu bewerben. Zertifikate und Abschlüsse habe ich mehr als genug. Eine Firma meinte, dass sie noch nie so viele Zertifikate und Abschlüsse bei Bewerber:innen gesehen hat.

In den Zwanzigern war es mir wichtig, Chef zu sein, weil ich besser führen wollte als meine bisherigen Vorgesetzten. Ich hatte alle Weiterbildungen und Fortbildungen gemacht, die meine Führungskraft verlangte. Teilweise hatte ich meine Weiterbildungen selber bezahlt, weil ich dachte, mein Chef wird mein

Engagement erkennen und mich befördern. Dies ist nicht passiert.

In den Vierzigern hatte ich erkannt, dass die Sprache und das Schreiben der Schlüssel zum Erfolg sein kann. Manchmal geht es gar nicht um Recht oder Unrecht, sondern wer die besseren Argumente hat und wer sich besser artikulieren kann. In den sechs Monaten hat sich meine Schreibweise verbessert, dennoch möchte ich meinen Horizont in den sprachlichen Variationen erweitern.

Vielleicht sehen wir uns im Kurs, wenn Du die Sprache für dich neu entdecken möchtest.

Marokko – mein Land

Fatima

Ich heiße Fatima und komme aus Marokko. Ich bin in einer wohlhabenden Familie aufgewachsen. In Marokko habe ich mit meiner Familie glücklich gelebt. Wir haben viel gelacht, getanzt, gesungen und Spaß gehabt. Oft sind wir zusammen zum Theater gelaufen. Auf dem Rückweg haben wir Pausen gemacht und gegessen, getrunken und laut gelacht. Ich erinnere mich an die herzlichen und gastfreundlichen Menschen in Marokko. Gerne denke ich an meine Zeit in Marokko zurück.

Meine Freundschaft mit Petra

CD

Als ich 1980 nach Deutschland kam, hatte ich noch Träume und Hoffnung, dass aus mir etwas wird. Ich wollte gerne Schneiderin werden, weil ich es toll fand, dass man sich alles selbst nähen kann. Leider kam es nicht dazu, weil ich nicht oft zur Schule gegangen bin und da ich schlechte Noten hatte. Dazu kommt noch, dass mein Vater mich davon abgehalten hat, zur Schule zu gehen. Seitdem war es mein größter Wunsch, die Schule zu beenden, meine Schreibkenntnisse zu verbessern und eine Ausbildung als Schneiderin zu versuchen. Aber es hat alles nicht geklappt, weil ich sehr früh geheiratet habe und ich schwanger wurde. Da mein Ehemann mir immer von der Volkshochschule erzählt hat, wie er dort hingegangen ist und wie er schreiben und lesen gelernt hat, wurde ich selbst interessiert an der Schule. Aber meine Neugier hat mir Angst bereitet. Eines Tages wurde ich eingeladen von meinem Berater aus dem Jobcenter. Als ich da war, hat er mich gefragt, ob ich eine Ausbildung machen möchte. Ich sagte ihm, ich könne wegen meiner Kinder keine Ausbildung machen: „Ich würde gerne eine machen, aber mein Ehemann weiß nicht, wie man ein Kind pflegt. Deswegen kann niemand auf sie aufpassen, während ich weg bin.“ Er fragte mich da, was ich selbst mir wünsche und machen möchte. Darauf antwortete ich, dass es mein größter Wunsch wäre, meine Schreibkenntnis zu verbessern. Er

fragte mich: „Für wen machen Sie das? Für Ihren Ehemann oder Ihre Kinder?“ Ich sagte: „Nein, nicht für meinen Mann und nicht für meine Kinder, sondern für mich selbst möchte ich das.“ Er sagte zu mir, dass er mich an der Schule anmeldet. Eine Woche später bekam ich einen Anruf. Die Verwaltung von der Volkshochschule hat mich angerufen, um mir zu sagen, dass ich nächste Woche Dienstag um 9 Uhr da sein soll. Als ich dort war, bin ich dann zu dem Büro von einem Mitarbeiter namens Ramazan gegangen. Er hat mich gefragt, ob ich deutsch sprechen kann oder türkisch. Ich sagte zu ihm, deutsch ist für mich besser. Er sagte: „Alles klar.“ Um mich zu testen, hat er mir ein Stück Papier gegeben und mir einen Satz diktiert. Er hat sich angeguckt, was ich geschrieben habe und mir gesagt, dass er in drei bis vier Wochen Bescheid geben wird, in welchen Kurs ich reinkommen werde. Danach bin ich nach Hause gegangen. Drei Wochen später hat er mir einen Kurs für Schreiben und Lesen empfohlen. Er hat mir gesagt, dass die Kursleiterin Petra heißt. Ich soll mich bei ihr melden. Da bin ich zu dem Kurs gegangen und habe mich vorgestellt. Petra war sehr freundlich zu mir. Ich war ungefähr zwei Jahre bei Petra im Kurs. Sie sagte zu mir, dass ich schon fortgeschritten bin und dass ich zu einem anderen Kurs wechseln soll. Den Kurs, den sie mir empfohlen hat, leitete ihre Freundin Anna. Petra hat

zu mir gesagt, dass Anna sehr nett und freundlich ist. Ich hatte wirklich Bedenken, was Anna betrifft. Ich sagte zur mir: „Zwei Ausländer treffen sich. Das kann nicht gut gehen.“ Weil Petra zu mir gesagt hatte, dass Anna griechische Wurzeln hat. Ich habe wochenlang gesagt, ich wolle einfach nicht zu ihr. Ich habe gedacht „Was ist das für eine Person?“, bis ich zu ihr gegangen bin. Aber sie war wirklich sehr nett. Als ich den Raum betrat, hatte ich Herzrasen und mir war im ganzen Körper komisch. Sie guckte mich an und lächelte und fragte sehr freundlich nach meinem Namen. Ich sagte, ich heiße CD, und dass Petra mich hier zu ihrem Kurs geschickt hat. Sie sagte zu mir: „Ach ja, herzlich willkommen. Das weiß ich schon von Petra, dass du zu mir kommen würdest.“ Zuerst hat sie die anderen Teilnehmerinnen des Kurses vorgestellt und gesagt, dass eine Teilnehmerin fehle und sie heiße auch Petra. Sie erzählte, dass Petra eine sehr nette Person ist. Dann fragte sie mich, ob ich mich auch ein bisschen vorstellen würde und ob ich Familie habe. Ich sagte: „Ja, ich habe Kinder und bin verheiratet.“ An diesem Tag habe ich den Unterricht mit den anderen Teilnehmerinnen zu Ende gemacht. Als wir fertig waren, durften wir nach Hause und bevor ich gehen sollte, sagte Anna zu mir: „CD, du passt in diesen Kurs. Ich bin sehr froh über dich.“ Und ich habe geantwortet: „Ja, hier gehöre ich hin.“ Danke Anna, dass du mir geholfen hast. Dieser Satz ist für

dich. Ich werde das nicht vergessen, was du alles für uns gemacht hast!

Dann eine Woche später habe ich Petra kennengelernt. Sie sollte neben mir sitzen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Weil ich von vielen Freundinnen enttäuscht wurde, wusste ich nicht, dass Petra für mich eines Tages so eine gute Freundin würde. Sie ist sehr wichtig für mich. Wir gehen jeden Dienstagmorgen zusammen zur Volkshochschule und lachen viel über die anderen Leute, die wir so unterwegs sehen, was die da machen. Manchmal gehen wir auch zusammen schwimmen, frühstücken oder wir machen Ausflüge oder wir gehen spazieren. Ich kann über alles mit ihr reden. Wenn sie mich scheiße findet, dann sagt sie das auch und so bin ich auch zu ihr und das finde ich toll. So sollte auch eine Freundschaft sein. Ich mag dich sehr, mein Schatz Petra. Du bist meine beste Freundin.

Liebe auf den ersten Blick

Petra

In den Kurs der VHS kam eine Frau. Sie war sehr jung und erzählte von ihrer Heimat, der Türkei, und dass sie Jesidin ist. Ich stellte mich vor: „Petra, die deutsche Kartoffel“. Und ich hörte zu, was sie erzählte von ihrer Heimat, ihrem Glauben. Ich hatte Türken und Kurden vorher immer in einen Topf geworfen und den Deckel draufgelegt. Ich habe nicht gewusst, dass sich eine Freundschaft entwickelt. Mittlerweile kennen wir uns sehr lange, gehen zusammen zum Frühstück, waren zusammen auf dem Flohmarkt und auch zusammen in Köln. Es war sehr interessant und sehr schön. Ich habe viel von ihr über ihren Glauben gelernt. Ihre Familie ist sehr nett. Sie erinnert mich auch ein bisschen an meine Mutter. Die hatte auch ein großes Herz. Die Familie geht ihr über alles und ist das wichtigste und das finde ich schön. Jeden Dienstag gehen wir zusammen zu Fuß in den Kurs und wir reden über Gott und die Welt und schimpfen und lachen miteinander. Ich hätte nie gedacht, dass ich mal so eine Freundin kennenlernen werde. Die Freundschaft ist mir sehr wichtig!

CD und Petra sind ein Herz und eine Seele.

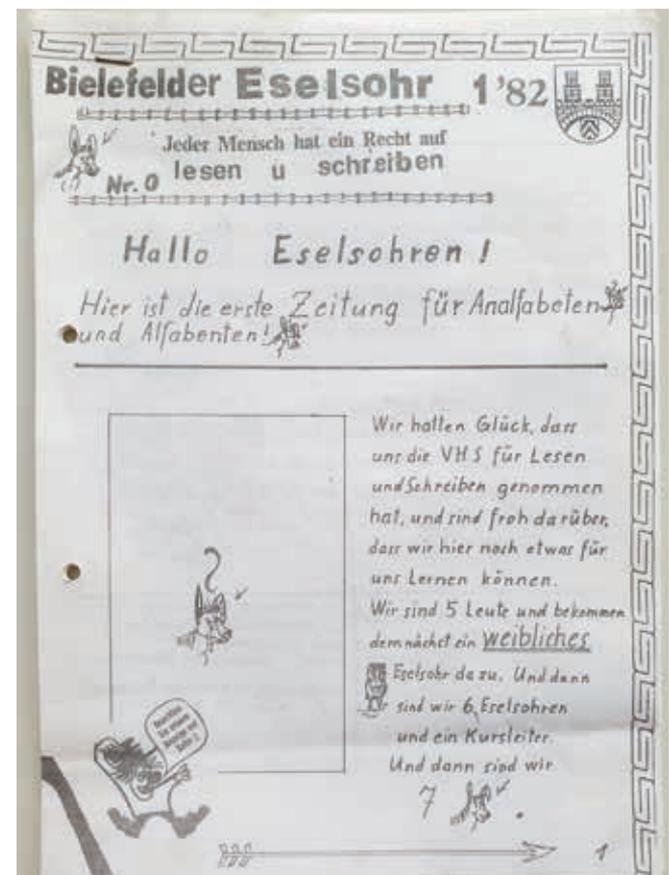


„Finde ich stark“: Gespräch mit Marion Döbert

Andreas, Bernd und Manni

Wir haben Marion Döbert zu einem Gespräch über die Entstehung der Zeitung „Eselsohr“ eingeladen. Marion hat sich lange an der VHS um die Lese- und Schreibkurse gekümmert. Wir wollten zeigen, dass unsere Zeitung schon eine lange Geschichte hat und daran erinnern, dass es ein Davor gab.

Marion hat uns ein „Eselsohr-Glas“ mitgebracht. Das hatte einer der ersten Autoren beschriftet. Es war gefüllt mit Süßigkeiten. Zum Glück waren die nicht so alt wie das Eselsohr. Das gibt es nämlich schon seit 1982. Ein Teilnehmer hatte die Idee. Vorher gab es schon die Zeitung „Nach 18 Uhr ...“ in Bremen. Die Geschichte, wie der Name



Die erste Ausgabe der Zeitung „Eselsohr“ von 1982.

„Bielefelder Eselsohr“ entstanden ist: Die Teilnehmer haben sich an ihre Schulzeit erinnert. Da haben sie Ärger für umgeknickte Ecken in ihren Büchern bekommen. Damals wurden einem die Ohren langgezogen. Umgeknickte Ecken nannte man „Eselsohr“ und so ist der Name entstanden.

Wir kennen das „Eselsohr“ von unserem früheren Kursleiter Wolfgang. Er hat sich dafür eingesetzt und seinen Kurs stark motiviert. Marion hat gesagt, er war schon vor ihr an der VHS und hat für seine Teilnehmer alles mit Herzblut gemacht. Wir haben sie gefragt, wer sonst noch wichtige Personen für das Eselsohr waren:

- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, anfangs Rüdiger, Dieter und Rudi
- die Kursleiterinnen und Kursleiter, zum Beispiel Wolfgang
- Marion Döbert war von Anfang an dabei und hat viel gedruckt.
- Die VHS-Leitungen haben die Zeitung unterstützt.

Wir hoffen, dass wir weiter unterstützt werden. Das „Eselsohr“ ist insgesamt 25-mal erschienen. Jetzt erscheint zum ersten Mal „Wortstark“. Marion sagt zum neuen Namen: „Finde ich stark!“

Wir haben uns über Marions Besuch gefreut. Was Marion sagt, hat Hand und Fuß. Man konnte Marion alles

fragen, weil sie auf jede Frage eine Antwort hatte. Marion Döbert ist sehr redegewandt. Sie ist sehr intelligent. Sie kann die Leute begeistern.



Marion bei unserem Treffen

Die Zeit meines Lebens

Halim N.

Ich bin Halim N. Ursprünglich komme ich aus dem Kosovo. Bereits 1993 habe ich meine Familie im Kosovo verlassen müssen, um in Europa Fuß zu fassen. Da die serbische Regierung mich in dessen Armee haben wollte, um gegen mein eigenes Land – den Kosovo – im bevorstehenden Krieg zu kämpfen. Die Lage zwischen Kosovo und Serbien war bereits zu diesem Zeitpunkt für die Kosovaren schwierig und gefährlich. Es herrschte ein Leben in Unterdrückung und Angst. Deshalb entschied ich mich dafür, mein geliebtes Heimatland zu verlassen.

Mit dem Bus fuhr ich bis zur Slowakei und erreichte die Stadt Moravske Toplice. An diesem Ort bin ich zunächst geblieben bis zu dem Zeitpunkt, an dem ich jemanden gefunden hatte, der mich nach Deutschland brachte – dieses natürlich unter der Voraussetzung eines Entgelts. Es war schon fast eine Art Menschenhandel.

Es war Winter und bitterkalt. Meine Familie und ich hatten bereits wenig Geld, weshalb ich mir kein Essen kaufen konnte, geschweige denn Kleidung. Meine Kleidung war dreckig und zerrissen, ich war hungrig, voller Heimweh und unfassbar traurig.

Es mag sich widersprüchlich anhören und mancher mag denken: ‚Herr N. hatte Geld, um sich von einer

fremden Person nach Deutschland bringen zu lassen, aber kein Geld, um sich Nahrung und warme Kleidung zu kaufen.‘ Ja! So war es! Das Geld, welches ich bereits jahrelang angespart hatte, war dazu gedacht nach Europa zu kommen und letztlich meiner Familie im Kosovo helfen zu können. Unter den Umständen von damals war das meine einzige Möglichkeit, in Europa anzukommen.

Im Jahre 1998 hat dann der Krieg zwischen dem Kosovo und Serbien begonnen. Es war eine Zeit, die für mich und meine Familie schwierig und belastend war. Nicht zu wissen, ob ich meine Familie jemals wiedersehen würde, war die schlimmste Zeit meines Lebens.

Mein Umzug

Behya

Ich habe lange nach einer rollstuhlgerechten Wohnung gesucht, bis ich endlich eine geeignete für mich und meine schwerbehinderte Mutter gefunden habe. Es war auch deswegen so schwierig, weil die Wohnung speziell auf Rollstuhlfahrer zugeschnitten sein musste. Davor war mir auch nicht bewusst, wie schwierig es ist, eine behindertengerechte Wohnung zu finden, bis ich die Erfahrung gemacht habe. Ich hatte mich bei vielen Wohngenossenschaften angemeldet und bei einer hatte ich nach vielen Jahren endlich Erfolg und wir haben eine passende Wohnung nach unserer Vorstellung bekommen. Wir wohnen jetzt endlich in einer schönen Drei-Zimmer-Wohnung im Neubau mit Terrasse und wir sind sehr zufrieden.

Mein Lesen und Schreiben

Manni

Ich war nicht immer ein guter Schüler in der Schule. Aber ich habe mir immer Mühe gegeben. Leider hatte ich keinen, der mir geholfen hat. Als die Schulzeit vorbei war, musste ich auf der Arbeit immer schummeln, damit keiner was merkt. Dann bin ich zum Lesen- und Schreiben lernen an die VHS gegangen. Da habe ich endlich Lesen und Schreiben gelernt.

Die Politik

Petra

Warum ich mich für Politik interessiere? Ich liebe Afrika und die Geschichte von Nelson Mandela.

Familie

CD

Meine Familie bedeutet mir sehr viel. Ich liebe meine Kinder über alles auf dieser Erde.

Eine Familie zu haben ist das wertvollste im Leben.

Besonders die Kinder sind die Bausteine des Lebens der Eltern. Du gibst alles für deine Kinder und sie geben die die Kraft für morgen.

In diesem Sinn wünsche ich allen Kindern und Eltern auf dieser Erde alles Gute.

Mein Hobby ist es zu tanzen

Jean-Marcel

Tanzen ist für mich eine Art, mich auszudrücken, sich zu orientieren und eine Sicht, sich neu zu betrachten.

Ich fühle mich frei beim Tanzen.

Tanzen gibt mir Kraft und fördert meine Interessen.

Tanzen betrachte ich als ein Gefühl von Freiheit, neue Sachen zu lernen und als Kommunikation, wie eine Zeichensprache - also nonverbale Kommunikation.

Ich liebe Tanzen.

Alles dreht sich um's Geld!

Astra, Petra, Robert und Sevim

Wir machen uns Gedanken, wie das noch weitergeht!

Die Lebensmittelpreise steigen. Eine Ananas für 9 Euro – wer kann sich das noch leisten? Meine Tochter sollte 8€ für eine kleine Wassermelone bezahlen. Das war ihr zu teuer. Ich habe Rapsöl für 2,99 Euro bekommen. Das war das billigste.

Stell dir vor, du hast eine Familie zu ernähren und dein Lohn steigt nicht. Die Benzinpreise steigen auch. Müssen wir bald alle zu Fuß gehen und Fahrrad fahren? Für die Umwelt wäre das gut, aber so kommen wir nicht zur Arbeit und müssten Harz 4 beantragen.



Bildnachweis: © David-W. / photocase.de

Meine Reise in meine Heimat, die Türkei

CD

Ich bin nach 40 Jahren erstmals in meine Heimat gereist.

Ich wollte gerne zum Grab meiner Mutter gehen. Meine Mutter ist in ihrem Heimatdorf begraben worden. Bei uns Menschen aus der Türkei ist es so: Wir wollen, wenn wir sterben, den Leichnam in unsere Heimat bringen lassen. Viele wollen nicht hier in Deutschland begraben werden, weil die Türkei ihre Heimat geblieben ist. Hier kostet alles Geld und dort nicht. Nur die Überführung kostet dich was. Die Grabstellen sind umsonst.

Das Land hat sich verändert und auch die Menschen. Ich bin in mein Dorf gefahren, habe alles gesehen. Ich habe Gänsehaut bekommen. Die Stelle, wo früher unser Haus stand. Es war alles weg. Ich hatte Furcht und habe nur geweint. Es hat mich so berührt. Für mich war es so, als wäre mein früheres Leben ausgelöscht. Die Erinnerung bleibt in meinem Herzen.

Natürlich ist das Dorf nicht leer. Da leben noch ein paar Menschen und auch unsere alte Schule von früher steht da noch. Natürlich habe ich auch andere Dörfer besucht. Ich war auch in Batman, das ist unser Stadtzentrum. Da können wir alles kaufen, was man für zuhause braucht. Das Batman von früher gibt es nicht mehr. Die Stadt Batman von heute ist schön und groß und modern. Die Stadt Batman ist immer eine Reise wert. Wenn man in einem türkischen Reisebüro danach fragt, wissen sie, wo Batman ist, und helfen einem auch bei der Reise. Die Menschen sind so freundlich und helfen einem immer gerne. Es gibt so schöne Sehenswürdigkeiten und noch andere Sachen. Sie sollten eine Tour durch Batman und Diyarbakir machen. Es ist so schön da! Es ist besser, ein Hotel zu buchen. Überall gibt es Taxis und die fahren dich überall hin.



Mein Schulleben in Bielefeld

Seror

Ich bin 2016 nach Deutschland gekommen, weil im Irak Krieg war. Nach zwei Monaten ist ein Brief gekommen, ich sollte zur Berufsschule gehen. Ich war in der Schule. Für mich war es sehr schwer, weil ich noch kein Deutsch konnte. Darum hatte ich viel Angst. Ich war drei Jahre in dieser Schule und ich habe gar nichts gelernt. Ich habe dann ein Jahr beim Friseur gearbeitet und ich war in der Woche einmal in der Schule. Die Schule war auch zu schwer. Die Arbeit war nicht zu schwer. Das Problem war die Sprache. Jedes Mal hat niemand daran gedacht, dass ich doch noch nicht schreiben und lesen konnte. Dann war ich vier Monate nur zu Hause. Und danach hat man mich sogar in die Realschule geschickt. Das war noch schwerer.

Jetzt bin ich endlich in einer Schule, in der ich langsam schreiben, lesen und deutsch lernen kann. Und ich gehe auch in die VHS. Jetzt habe ich keine Angst mehr.

Über 40 Jahre...

Petra

Vor über 40 Jahren war ich zum letzten Mal schwimmen. Welcher Teufel hat mich geritten, nicht schwimmen zu gehen? Liegt es an meiner Kindheit, wo ich nur mit der Familie schwimmen gegangen bin, oder daran, dass meine große Liebe nicht schwimmen konnte, weil sein Bruder mit drei Jahren ertrunken ist, oder weil ich gestottert habe und zu schüchtern war, meine Freunde zu fragen, ob wir schwimmen gehen? Oder warum auch immer ich nicht schwimmen gegangen bin. Wer weiß, ob ich noch mal schwimmen gehen werde?

Donnerstag, den 19. Mai 2022 bin ich nach langer Zeit wieder schwimmen gegangen. Es war sehr schön, wieder mal zu schwimmen!

Petras Badekleid



Ich bin in Bielefeld angekommen

Rangina



Der Botanische Garten in Bielefeld

In Bielefeld hat man viele Möglichkeiten zum Spazieren und Picknicken, Tierpark und Botanischen Garten. Ich liebe Bielefeld so sehr, weil ich seit 31 Jahren hier wohne.

Ich habe viele Möglichkeiten, mit meiner Familie und meinen Freunden zu spazieren, zu schwimmen, ins Kino und zu Besuchen zu gehen und kann vieles andere machen.

Bielefeld war die Stadt, in der ich in Deutschland angekommen bin.

Der grüne Würfel am Kesselbrink in Bielefeld

Jean-Marcel

Ich bin Jean-Marcel und arbeite im Bistro.

Der grüne Würfel ist offen für alle. Jeder kann also individuell kommen. Das Bistro im grünen Würfel freut sich auf seine Gäste.

Sie zu bedienen und neue Menschen kennenzulernen, macht allen Beschäftigten im grünen Würfel großen Spaß.

Man kann auch die Räume mieten, zum Beispiel für Tanzgruppen, Gruppentreffen, Gruppengesäche etc. Man kann auch nach besonderen Anlässen fragen, wie Hochzeit, Geburtstag. Dann ist das Bistro nur für den besonderen Anlass reserviert und wir freuen uns, teil daran zu haben und dabei sein zu dürfen. Das alles und die Angebote machen den grünen Würfel so besonders.

Ich finde meine Arbeit gut und freue mich über viele zufriedene Gäste.

Kommt doch mal vorbei, wenn ihr mittags Hunger habt.



Sommer in Bielefeld

Fatima, Humaira, Nafiye, Rangina

Sonnenschein und gute Laune

Open-Air-Kino im Ravensberger Park

Musik auf der Sparrenburg

Markt in der Altstadt

Einfühlsam tanzen wir auf dem Rathausplatz

Rangina grillt gerne an der Radrennbahn

Ich gehe immer zum Leinewebermarkt

Nafiye schwimmt gerne im Wiesenbad

Bald beginnt das Tanzfestival

Ich lerne oft mit anderen Lesen und Schreiben in der VHS

Emilia geht mit Humaira in den Tierpark Olderdissen

Lange sitzen wir abends im Biergarten

Eis essen in einer Eisdiele in der Altstadt

Fatima spaziert oft um den Obersee

Elegant schreiten wir durch das Gartenrestaurant

Lernen in der VHS Bielefeld

Dann genießen wir den Sommer in Bielefeld

Eine Liebeserklärung

CD, Julia, Nafiye, Petra, Rangina und Yulia

Ich sterbe für Bielefeld.

Computer können nichts erschaffen,
das so schön ist wie Bielefeld.



Leineweber

Ich finde, Bielefeld ist am besten.

Es gibt so viele Möglichkeiten für Familien und mit Kindern und zum Einkaufen, gute Verkehrsverbindungen, tolle Gebäude, eine schöne Altstadt, viel Grün, gute Fahrradwege, Grillplätze an der Radrennbahn und so viel mehr. Es ist nirgendwo so schön, wie in Bielefeld.

Bielefeld ist ein Traum.

Es gibt gute und schlechte Zeiten in Bielefeld. In schlechten Zeiten ist man schnell in vielen anderen Städten, weil Bielefeld mittig liegt.

Bielefeld ist so schön!

Ich ertrage es nicht, wenn jemand mein Bielefeld beleidigt.

Esel? Nein, Bielefeld ist kein Esel.

Lieben

Eis gibt es überall, aber in Bielefeld gibt es das beste.

Früher wollte ich nicht in Deutschland beerdigt werden, aber jetzt möchte ich in Deutschland bleiben, wenn ich sterbe.

Es gibt das leckerste Essen in Bielefeld.

Lachen



Den Obersee und den Waldfriedhof gibt es nur hier.



Ein Baumstumpf erzählt

Maria

Ich bin ein alter Baumstumpf, der sich am Waldrand befindet.

Früher war ich ein riesiger Baum. In meiner Krone brummte das Leben. Von dem Gesang der Vögel hatte ich sehr oft Kopfschmerzen, aber ich war deswegen nicht böse. Ein Vogelkindergarten in meiner Krone bereitete mir viel Freude. Kleine Tiere, auch Eichhörnchen und Mäuse hatten bei mir immer ein gutes Versteck und sie konnten sich von meinen saftigen Blättern ernähren.

Jetzt ist es sehr ruhig, manchmal sogar unheimlich. Kein Wind, der meine Blätter sanft und lachend berührt, auch kein Sturm, der die prachtvolle Krone durcheinanderwirbelt.

Ich kann mich noch an den lebensspendenden Regen erinnern, wie seine Tropfen auf meine Blätter prallten und sie zum Glänzen brachten.

Auch war es schön, wie die Blicke der Sonnenstrahlen in meiner dichten Krone spielten.

Das alles war traumhaft schön und ich vermisse es, aber mein Leben ist noch nicht zu Ende. Sogar in meinem Zustand bin ich glücklich, weil ich ein Lebensraum für viele Insekten und andere Tiere bin.

Ich bin ein Beweis für die Unendlichkeit des Lebenskreislaufs.

Mirko

Mirko

kurze Haare
Katzen mag ich
Ich sehe gerne fern
zuverlässig

Ich als Katze

Ana

Ich bin eine Katze.

Gerne schmuse ich und möchte gestreichelt werden.

Ein schönes Zuhause möchte ich haben.

Ich möchte gefüttert werden.

Beim Tierarzt werde ich geimpft.

Ich mag es, wenn mein Fell gebürstet wird.

Meine Katzentoilette muss immer sauber sein.

Auf meiner weichen Decke schlafe ich sehr gut.

Ich suche Spielkameraden.

Eine ruhige Katze bin ich.

Mein Herrchen und Frauchen kaufen mir Leckerlis und Spielzeug.

Mit der Mäusekugel spiele ich sehr gerne.

Ich liebe mein Katzenleben.

So bin ich und darauf bin ich stolz

Ana

Ich bin die **freundliche** Ana. Ich helfe gerne anderen Leuten, ich grüße immer freundlich, auch Menschen, die ich nicht kenne.

Ich bin die **reddegewandte** Ana, weil ich ausführlich erzähle. Täglich schreibe ich in mein Tagebuch.

Ich bin die **gutmütige** Ana, weil ich schwer etwas ausschlagen kann. Traurige Menschen tröste ich.

Ich bin die **hilfsbereite** Ana, weil ich anderen Menschen immer helfe.

Ich bin die **lustige** Ana, weil ich gerne und oft lache.

Ich bin die **kreative** Ana, weil ich Bilder male und Schmuck entwerfe und gestalte.

Verloren und wieder gefunden

Aus einem Kurs in Halle

Ich verlor etwas Wichtiges, besser gesagt wir beide.

Wir verloren unsere Liebe zueinander.

Es passierte sehr langsam, ich würde sagen schleichend. Es nervte mich, wenn sie bestimmte Gesten zeigte oder gewisse Sprüche sagte.

Beide hatten wir ein Verlustgefühl. Durch den Verlust unserer Liebe war ein Zusammenleben nicht mehr möglich. Also trennten wir uns nach vielen Gesprächen.

Allein zu sein und allein zu leben war ein eigenartiges Gefühl. Man vermisst dann einen Menschen, mit dem man sprechen kann.

Nach einer Zeit fand ich den Menschen wieder, mit dem ich zusammen sein wollte.

Ich fand die große Liebe wieder, danach war der Verlust meiner verlorenen Liebe nicht mehr so schmerzhaft.

Neue Gefühle und Schmetterlinge im Bauch vertrieben das alte Verlustgefühl.

Wenn man etwas verliert, dann kann es immer sein, dass man etwas anderes findet, das einen glücklich macht.

Glück ist...

Fatima, Nafiye, Rangina

Glück ist das Zusammenleben mit
meinem Partner

Glück sind meine Kinder

Glück ist meine Familie

Glück ist gemeinsames Lernen

Glück ist Gesundheit

Glück ist Zufriedenheit

Glück ist schön

Wir wünschen allen Menschen
Glück und Frieden.

Frühlingselfchen

Nafiye

Schmetterlinge

Krokusse blühen

Vögel zwitschern laut

Gute Laune macht glücklich

Frühling

Sonnenschein

Sonnenbrille aufsetzen

Marienkäfer fliegen umher

Zusammen fahren wir Fahrrad

Frühlingsgefühle

Ich-Elfchen

Nafiye

schlanke Figur
gehe gerne spazieren
Ich will viel lernen
wissbegierig

Fatima

schick gekleidet
habe hundertzwanzig Kopftücher
Ich tanze sehr gerne
glücklich

Nafiye

Ich bin **mutig**, weil ich zur Schule
gehe und dort meine Meinung sage.

Ich bin **ruhig**, weil ich mich mit allen
Menschen gut verstehen will.

Ich bin immer **freundlich**, weil ich
keinen Menschen verletzen will.

Ich bin **höflich**, weil ich anderen
Menschen helfe.

Ich bin **hübsch**, weil ich schöne
Augen habe und gerne lache.

Ich bin **sportlich**, weil ich gerne laufe
und tanze.

Mein Tagine-Rezept

Ich koche arabisches Essen mit Lammfleisch, Zwiebeln, Knoblauch, Mandeln und getrockneten Pflaumengewürzen: Ingwer, Pfeffer, Safran, Koriander, Kurkuma und Salz.

Die Pflaumen koche ich extra mit Zucker und Zimt in 50 ml Wasser.

Ich brate das Fleisch und die Zwiebel und den Knoblauch in Öl mit Salz und den Gewürzen.

Ich gebe die Mandeln in heißes Wasser und schäle sie. Ich trockne sie und brate sie in der Pfanne.

Dann nehme ich eine schöne Schüssel und dekoriere Fleisch, Mandeln und Pflaumen darauf.

Das ist lecker!

Dank und Tipp

Besonders in den langen Monaten des Distanz-Lernens haben wir uns in Bielefeld sehr über die Zeitungen aus Lese- und Schreibkursen in anderen Städten gefreut: die ABC-Zeitung aus Oldenburg, die Lese-Pause aus Sachsen und die Leserei aus Hamburg. Wir danken euch für die vielen tollen Texte und letztlich auch den Gedanken, selbst wieder ein Zeitungsprojekt zu starten!

Und allen anderen Leserinnen und Lesern empfehlen wir wärmsten, mal reinzuschauen:

www.abc-projekt.de

[www.vhs-hamburg.de/
grundbildung/das-alpha-team-893](http://www.vhs-hamburg.de/grundbildung/das-alpha-team-893)

www.koalpha.de

Herausgeber:

Volkshochschule der Stadt Bielefeld
Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

Tel.: 0521 / 51-2222

V.i.S.d.P.: Claudia Kukulenz

Ausgabe 01 | August 2022

vhs-bielefeld.de/wortstark



alphanetz-nrw.de
Netzwerk Alphabetisierung & Grundbildung NRW